



Bi uns to Hus



Nachrichten aus Poseritz und Gustow

3. Jahrgang, Dezember / Januar 2016/17, Ausgabe 6

Gemeinsames

Bericht über die Gemeindevertreterversammlung in Poseritz vom 25.10.2016

Zu Beginn gab es den Bericht des Bürgermeisters:

1. In Swantow wurde am 05.10.16 die neue Straßenbeleuchtung in Betrieb genommen und die seit Jahren defekten Straßenlampen am Grundstück Krakow und an der Bushaltestelle Neparmitz wurden repariert.

2. Im Amt Bergen fand am 07.09.2016 eine Beratung mit dem Planungsbüro Raith über die Bebauung der Ferienhausanlage in Puddemin auf dem Gelände der ehemaligen Getreidewirtschaft statt. Die Gemeinde unterbreitete ihre Wünsche zur Schaffung zusätzlicher Parkflächen und eines Kinderspielplatzes. Uns wurde die Berücksichtigung unserer Vorstellungen bei der Entwurfsplanung der 3. Änderung des B-Planes zugesichert. Der Rückbau der Betonflächen und der Halle ist bereits erfolgt.

3. Am 08.10.2016 gab die Gruppe „Koggenfolk“ im Dörphus ein Gastspiel. Den Organisatoren ein Dankeschön für diesen gelungenen Abend.

4. Die beiden letzten Maßnahmen der Flurerneuerung Nr. 1 in Venzvitz und in Üselitz Richtung Tannenort wurden erfolgreich abgeschlossen.

5. Dank an die DRK-Ortsgruppe für ihren Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Blutspenden.

6. Der Technikraum für die Gemeindeglieder am Gerätehaus der FF Poseritz wird mit einem Tor versehen und in Nutzung genommen. Nunmehr ist die Technik unserer Gemeinde in und am FF-Gerätehaus konzentriert.

7. Im B-Plangebiet am Dörphus wurde am 22.10.16 das 3. Richtfest begangen. Drei weitere Grundstücke sind verkauft. Mit dem Baubeginn wird im Frühjahr 2017 gerechnet.

Gemäß Tagesordnung wurden u.a. zwei **Beschlüsse** gefasst:

◆ Beitritt der Gemeinde Poseritz zum ZWAR in der Sparte „Sonstige Infrastruktur“. Es handelt sich hierbei um eine zukunftsweisende Entscheidung, die die Ausstattung der Ortsteile mit Breitband-Internet bis spätestens zum 31.12.2019 sichert. Und zwar mit einer 90%igen Förderung, die darauf abzielt, die bislang unterversorgten Ortsteile mit 100 Megabit auszustatten. Die Ortslage Poseritz ist von dieser Förderung ausgenommen, da hier bereits 50 Megabit anliegen.

Vor Baubeginn wird der ZWAR eine Einwohnerversammlung durchführen. Pro Haus soll es sechs Glasfaserkabel geben.

◆ Grundsatzentscheidung zur Aufstellung einer Außenbereichssatzung für den Bereich Venzvitz Nord.

Weiterhin erfolgte in Vorbereitung des Haushaltes 2017 eine Diskussion über

den Zustand unserer gemeindeeigenen Straßen. Es wurde festgelegt, dass dem Gemeindeentwicklungsausschuss am 21.11.2016 eine Übersicht über den Instandhaltungsbedarf zur Erstellung einer Prioritätenliste zu unterbreiten ist. Über die Prioritätenliste wird die Gemeindevertretung am 06.12.2016 verbindlich entscheiden.

Des Weiteren informierte Herr Dr. Kurz über den Sachstand der Baumaßnahmen im Flurneuordnungsgebiet Poseritz I. Das Verfahren wurde 2002 eingeleitet. Damit sind 14 km Straßen ausgebaut worden.

Die beiden letzten Maßnahmen Venzvitz Los 1 und 2 sowie der Weg Üselitz Richtung Tannenort bis auf die Bergkuppe wurden im Sommer vollzogen und am 13.09.16 abgenommen. Die Plattenabsackungen beim Weg Venzvitz-Sissow sind im Zuge dieser Bauarbeiten beseitigt worden.

Angedacht ist eine Erweiterung des Maßnahmeplanes für folgende Wegebaumaßnahmen:

Weg von der Kreuzung zum Renzer Hof, Grüner Weg bis hinter die Häusergruppe, Weg von der Kreuzung nach Klein Grabow, Fortsetzung des Weges in Richtung Tannenort bis zum 1. Haus. Für die Realisierung dieser Maßnahmen stehen noch weitreichende Abstimmungen mit dem STALU und dem Ministerium für Landwirtschaft aus.

Hans Lange

Bericht über die Gemeindevertreterversammlung in Gustow am 15.11.2016

Bürgermeister Geißler gab zu Beginn die Beschlüsse bekannt, die im nicht-öffentlichen Teil der letzten Sitzung gefasst wurden:

- Dem Verkauf eines Grundstücks stimmten die Gemeindevertreter zu.
- Dem Antrag von Holger Henze, Geschäftsführer der rügen assistenz

GmbH, zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes in Saalkow wurde stattgegeben. Laut Beschlussvorlage soll ein ca. 1 ha großer Bereich als Gemeinbedarfsläche überplant werden und der „dauerhaften Unterbringung und Therapie von Menschen mit Behinderungen dienen“. Dazu ist der 2014 verabschiedete Flächennutzungsplan „anzupassen“. (Mittlerweile sind Stimmen zu hören, die diese Planung

als Konkurrenz-Projekt zum Insel e.V. in Kransdorf sehen, der seinen Sitz nur wenige 100 m von Saalkow entfernt hat).

Unter Punkt 5 der Tagesordnung wurde zum zweiten Mal der „Beitritt der Gemeinde Gustow zum ZWAR in der Sparte Sonstige Infrastruktur“ behandelt. Es geht hier – wie auch in Poseritz – um die Glasfaser-Verlegung zur Verbesserung des Internetzugangs, die mit 90 % durch Fördergelder bezu-

Bericht zur GVS in Gustow vom 15.11.2016, Fortsetzung

schusst werden soll. Dabei ist nach Aussage des ZWAR (Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Rügen) geplant, die Verlegung bis zu jedem Haus durchzuführen.

Wie beim letzten Mal legten auch diesmal die Vertreter vom ZWAR keine konkreten Zahlen über die mit dem Projekt verbundenen Kosten vor: „Wir haben noch keine Kosten errechnet“. Dies könne man erst tun, wenn Gustow seinen Beitritt erklärt habe. Dann könne man die Kosten bis zum 21.02.2017 ermitteln. Danach könne die Gemeinde, wenn sie das Projekt nicht weiterführen wolle, zurücktreten, bevor der Förderantrag offiziell eingereicht würde.

Weitergehende Informationen über den Status Quo des Internetzugangs im Ort, die der Bürgermeister in die Beratung mit einfließen lassen wollte (s. Bericht in der letzten Ausgabe), gab es nicht. Welche Leistung die Leitung der Telekom hat, ist nur bei einzelnen Anschlüssen bekannt. Die ZWAR-Vertreter betonten, dass die Telekom als privatwirtschaftliches Unternehmen keine Informationen diesbezüglich herausgäbe.

Laut Mitteilung im Schaukasten der Gemeinde wurde zwischen Dezember 2012 und November 2013 in Gustow und den Ortsteilen Drigge, Nesebanz, Prosnitz und Warksow die Breitbandgrundversorgung ausgebaut. Und zwar mit EU-Geldern und einem Eigenanteil der Gemeinde Gustow in Höhe von 5144,90 Euro. Was das für die Haushalte bzw. für die Anschlussleistung konkret bedeutet - dazu lagen keine Daten vor.

Die ZWAR-Vertreter gaben an, dass bei 90%iger Förderung der verbleibende Eigenanteil von 10 % mit ca. 110.000 Euro angesetzt werden könne, voraussichtlich abzuzahlen ab 2019 in Schritten von ca. 10.000 Euro pro Jahr. Die Gemeindevertreter beschlossen, dass Gustow dem ZWAR in der Sparte „Sonstige Infrastruktur“ beitrifft.

Gegen Sitzungsende gab es mehrere Mitteilungen:

Für den Ausbau des Radwegenetzes hat die Gemeinde eine Förderzusage von 90 % erhalten. Dies betrifft den Radweg von Sissow bis nach Gustow (Einmündung in den Nesebanzer Weg) und den neu anzulegenden Radweg bis zum Hafen. Der Radweg von Nesebanz bis zur Gemarkungsgrenze bei Jarkvitz bzw. die Flächen links und rechts sind im Besitz der Stadt Stralsund, somit

wird da die Zuständigkeit für den Radweg-Ausbau bei Stralsund gesehen.

Der für den Ausbau notwendige Eigenanteil von 10 % wird mit ca. 130.000 Euro veranschlagt, der mit einem langfristigen Kredit zu finanzieren wäre. In Anbetracht der niedrigen Zinsen stimmten die Gemeindevertreter dafür, unter diesen Bedingungen den Radwege-Ausbau zu starten.

Seit einiger Zeit wurde mehrfach beobachtet, dass Biomüll wild irgendwo abgekippt wird. Die Gemeindevertreter werden dieses Thema im neuen Jahr eingehender beraten.

Karl Petersen

Ergänzende Informationen des Bürgermeisters:

Im Ortsteil Sissow werden zwischen Dezember 2016 und Februar 2017 auf Anordnung des Ordnungsamts Bergen **Baumpflegearbeiten** an den Straßen durchgeführt. Es kann zu Behinderungen kommen.

Im Rahmen des Kläranlagen-Neubaus wird mit der **Leitungsverlegung im Gartenweg** (Höhe „Reiter“) im Dezember 2016 begonnen. Teilweise sind Straßensperrungen vorgeesehen.

Nachtrag zu den Landtagswahlen im September 2016

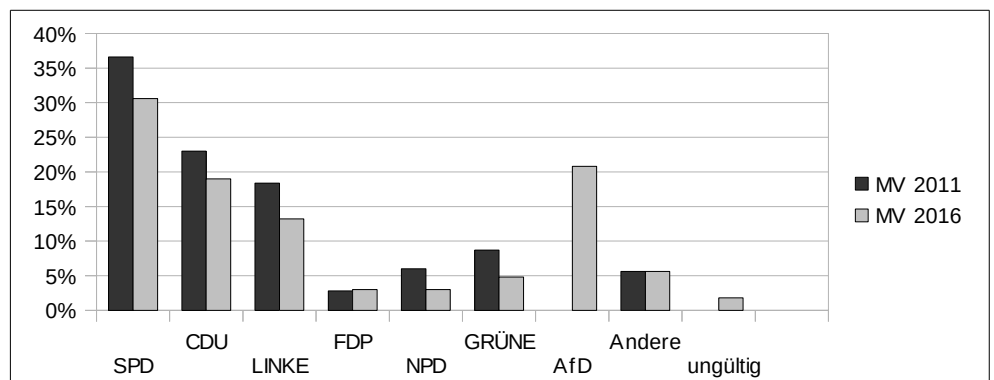
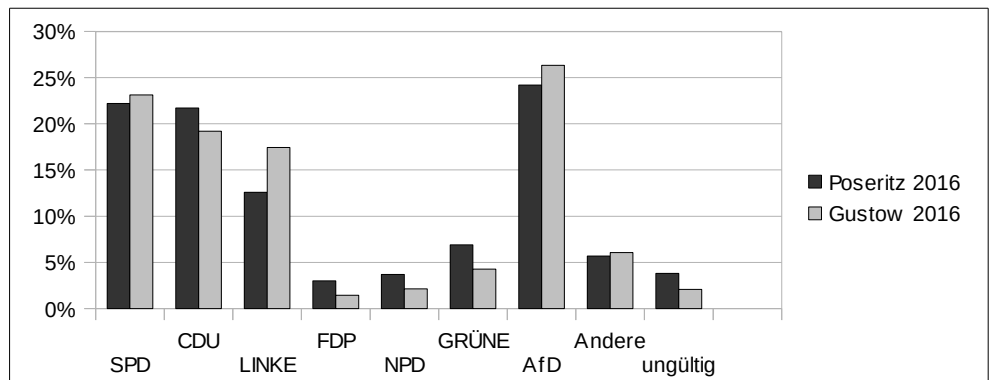
In der letzten Ausgabe haben wir es leider versäumt, über die im September stattgefundene Landtagswahl zu berichten. Dies holen wir nun mit dem Abbilden der beiden Tabellen nach.

Die obere Tabelle vergleicht die Ergebnisse in Poseritz und Gustow, die untere die Ergebnisse auf Landesebene zwischen 2011 und 2016.

Leider ist die größte Gruppe der Wahlberechtigten, die hier nicht abgebildet ist, die der Nichtwähler. In Poseritz machte diese Gruppe 51,4 % aus, in Gustow 42,9 %.

Auf Landesebene waren es 48,5 % (2011) und 38,1 % (2016).

Für Rügen kamen vier Kandidaten in den Landtag: Burkhard Lenz (CDU), Holger Kliewe (CDU), Bernhard Wildt (AfD), Wolfgang Weiß (Die Linke).



Bauaktivitäten in Poseritz und Gustow



Foto: T. Reinecke

In Poseritz wird das neue Baugebiet am Dörphus zügig bebaut, hier eine Aufnahme vom November.



Foto: K. Petersen

Der Erdaushub von der zukünftigen Kläranlage in Gustow deutet an, wie groß sie werden wird.

Kirchengemeinderatswahlen

In allen Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland fanden jetzt die Wahlen statt.

In der Kirchengemeinde Poseritz mit den Kirchen Swantow, Poseritz und Gustow wurden am 20.11.2016 für die

nächsten sechs Jahre folgende Personen in den Kirchengemeinderat gewählt:

Johanna Anders - Poseritz,
Jana Rethemeier - Datzow,
Maria Rieck - Warksow,
Ulla Schäfer - Swantow,
Anne Uschmann - Neparmitz,
Diana Weltzien - Gustow.

Neuer Heimatkalender erschienen

Für das Jahr 2017 hat die Redaktion den Kalender unter das Motto „Gewässer in den Gemeinden Poseritz und Gustow“ gestellt. Mit einer Auflage von 200 Stück wird er für 6 Euro an den bekannten Verkaufsstellen angeboten.



Wild- und Heilpflanzen unserer Region

Die blaue Süßlupine (*Lupinus angustifolius L.*): Kaffeeersatz und Eiweißlieferant

In diesem Sommer fiel mir bei einem Besuch in Kransdorf ein blau blühendes Feld auf. Diese Pflanze hatte ich zuvor auf keinem anderen Acker hier in der Gegend gesehen. So wollte ich unbedingt wissen, was hier angebaut wurde.

In einem Gespräch mit Mario Otto vom gleichnamigen landwirtschaftlichen Lohn- und Transportunternehmen erfuhr ich Einiges zum Anbau und der Verwendung dieser Pflanze. Es handelte sich um „Haags Blaue“, eine Süßlupinensorte.

Die meisten von uns kennen die Lupine als Garten- oder Futterpflanze. Sie gehört zur Ordnung der Hülsenfrüchte, die mit ca. 13.000 Arten in 3 Familien vertreten sind.

Die Samen der Gartenlupine enthalten einen giftigen Bitterstoff, der den Tod verursachen kann. Zuchtformen hingegen, wie z.B. die blaue Süßlupine sind ungiftig und nicht bitter.

Bereits seit 2000 Jahren werden einige Arten als Lebensmittel genutzt. In Südamerika wurde die Süßlupine in

Mischkultur mit Getreide bzw. Mais und Quinoa angebaut.

Inzwischen sind Lupinen zu einem konsumfähigen Lebensmittel mit sehr vielfältigen Anwendungen geworden. Aus Lupinen werden Snacks, Zutaten für die Bäckerei, schmackhafter Fleischersatz in Form von Lupinentofu, moderne kalorien- oder fettreduzierte Diätprodukte und eben auch kaffeeähnliche Getränke gewonnen.



Die Bohnen der Süßlupine werden wie Kaffeebohnen geröstet und gemahlen. Der Geschmack von Lupinenkaffee ist dem echtem Kaffee sehr ähnlich. Das fertige Produkt hat einen nussigen Schokogeschmack und ist koffeinfrei, cholesterinfrei, laktosefrei, glutenfrei und purinarm.

Süßlupinen enthalten die Radikalfänger und Antioxidantien Karotin und Vitamin E, außerdem den B-Vitamin-Komplex. Lupinenprodukte sind basische Lebensmittel, reich an Protein, Mineralstoffen und Ballaststoffen.

Die Lupinen werden in Kransdorf auf 5-6 ha Ackerfläche des Insel e.V. von Mario Otto angebaut, gepflegt und geerntet, danach zur Reinigung und Trocknung gebracht und dann in Nisdorf (Barth) bei der Firma „Landdelikat“ geröstet und unter dem Namen „lupini“ als Lupinenkaffee vertrieben.

So können wir also nicht nur ein wunderbar neues Heißgetränk entdecken, sondern wir tun mit dem Kauf dieses Produktes auch noch etwas für unsere Region und für die Gesundheit!

Anne Uschmann

Bild-Quelle:

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=40765671>

Dezember-Kalenderblatt

2016:

Technik aus verschiedenen Jahrzehnten

Auf dem unteren Foto (oben links im Kalender) sehen wir einen ZT 303 mit angehängter sechsreihiger Kartoffel-Legemaschine. Das etwas merkwürdige Aussehen des Traktors rührt daher, dass man die Räder mit Hilfe von sogenannten „Tunneln“ nach außen versetzte, um die Kartoffel-dämme nicht befahren zu müssen.



Dadurch wirkten aber starke Hebelkräfte auf die Achsen, so dass es oft zu Brüchen in den Achsen kam. Die Legemaschine, eine Mars 6, arbeitete ohne Bedienpersonal und wurde in der damaligen CSSR gebaut. Das Foto

dürfte Ende der siebziger Jahre aufgenommen worden sein.

Mitte rechts sehen wir ein Foto aus den fünfziger Jahren. Der Traktor Zetor Super 50 zieht einen Mähler, mit dem Grünfutter gemäht und verladen wurde. Der schräge Schacht ist eine Art Band, mit dem das Futter auf den nebenherfahrenden Anhänger befördert wurde. Gezogen wird der Anhänger von einem Traktor Pionier. Der Pionier war der erste in der DDR gebaute Traktor und wurde von 1949 bis 1956 gebaut. Ausgerüstet war er mit einem 29,5 KW Motor!

Das Foto unten links ist historisch sehr interessant. Es zeigt einen selbstfahrenden Mährescher Stalinez 4 bei der Getreideernte. 1952 wurden 50 dieser in der Sowjetunion gebauten Mährescher in die DDR geliefert.

Dazu unten rechts ein weiteres Foto dieses Mähreschers (Bildquelle: Bundesarchiv). Vergleicht man es mit dem Kalenderbild, erkennt man den baugleichen Korntank und die Rutsche für das Getreide.



Auf diesem Foto ist der K 700 abgebildet, den wir schon im Septemberblatt näher beschrieben haben.



Auf dem Bild im Kalender ist im hinteren Teil der Maschine eine Spreuauffangvorrichtung zu sehen, die eigentlich nicht zur Originalausrüstung des Stalinez 4 gehört.

Peter Geißler



Ergänzung zum Kalender 2016:

Unterstützung durch zusätzliche Arbeitskräfte

In diesem Jahr haben wir in den sechs Ausgaben von „Bi uns to Hus“ die Kalenderblätter besprochen, die mit alten Fotoaufnahmen die Arbeit in der Landwirtschaft in Poseritz und Gustow zwischen 1950 und 1990 in Erinnerung gerufen haben.

Dabei wurde ein Aspekt nicht erwähnt, der in Gesprächen mit Paul Marx, Gerhard Werner, Helga Ruch, Heidi Ender und Elli Klieber nun deutlich wurde, und zwar die Hilfe durch Studenten, Soldaten, Schüler und auch durch Arbeitseinsätze nach Feierabend, die für die LPG nicht unwichtig waren. Vor allem bei Arbeitsspitzen war Handarbeit zwingend, zumal bis in die 1960er Jahre die Industrie die Maschinen noch

nicht liefern konnte, die später zum Einsatz kamen.

Zur Zeit der Kartoffelernte kamen planmäßig jeden September vor Semesterbeginn 20 bis 40 Studenten für etwa drei Wochen nach Poseritz. DDR-weit wurde der Bedarf auf den LPGs ermittelt und entsprechend zugeteilt.

Helga Ruch, jetzt Pröpstin in der Propstei Stralsund, kann sich gut an den September 1981 erinnern, als sie

Fortsetzung zu

Unterstützung durch zusätzliche Arbeitskräfte

als Theologiestudentin vier Wochen in der Kartoffelhalle in zwei Schichten Kartoffeln am Band sortiert hat. Die Studenten übernachteten in dem Ferienlager der damaligen Reichsbahn in Prosnitz. Zu Schichtbeginn wurden sie von einem Lkw, der mit Holzbänken auf der Ladepritsche ausgestattet war, abgeholt und nach Arbeitsende wieder zurückgebracht. Kost und Logis waren frei, gezahlt wurde nach Stundenlohn. Zeitgleich arbeiteten auch sowjetische Soldaten in der Kartoffelhalle.

Paul Marx, Leiter der damaligen LPG in Poseritz, erklärt hierzu den Hintergrund: Wenn es in der Sowjetunion zu einem Engpass in der Kartoffelversorgung kam, wurden in der DDR Kartoffeln geordert. Für Poseritz bedeutete dies, dass in kurzer Zeit eine große Tonnage an Kartoffeln bereitgestellt werden musste. Dazu waren zusätzliche Arbeitskräfte notwendig und somit forderte die LPG Soldaten an. Sie kamen gerne, denn sie wurden mit gutem Essen versorgt (für die sowjetischen Soldaten war die Küche in der Kaserne bekanntermaßen spärlich).

Und wenn bekannt wurde, dass ein sowjetischer Trawler zur Reparatur auf der Werft in Stralsund lag, fragte Paul Marx bei Bedarf nach und erhielt so

zusätzliche Hilfe von der Schiffsbesatzung.

Bis zu 25000 t an Kartoffeln wurden in Poseritz produziert und ganzjährig pro Tag 80 bis 100 t ausgeliefert. Zur Erntezeit und danach erhöhte sich die Auslieferungsmenge und somit der Arbeitsbedarf.

Für Gerhard Werner waren in seiner Zeit als Lehrer die Herbstferien ausgebucht: zusammen mit seiner Schulklasse war er auf den Kartoffeläckern. Sie haben die Kartoffeln gesammelt, die von der maschinellen Rodung nicht erfasst wurden. Pro vollem Drahtkorb gab es 30 Pfennig. Die großen Körbe wurden dann von Erwachsenen auf einen Hänger geschüttet.

Die älteren Schüler kamen auch auf den Gemüseflächen in Gustow zum Einsatz. Bis zu 80 ha wurden dort mit Gemüse angebaut, vor allem Kohl, und unter Glas und Plast 1 ha Tomaten und Gurken. Wenn es unerwartet geschneit hatte und die Kohlfelder vom Schnee zugedeckt waren, haben sie rund um die Kohlköpfe den Schnee heruntergetreten, damit die Köpfe gut sichtbar waren und somit von den Frauen zügig geerntet werden konnten.

Und es kam auch vor, dass Gerhard Werner zu Beginn der Sommerferien mit den Kindern den gelb-blühenden Hederich aus den Kartoffelfeldern gerupft hat, damit die jungen Kartoffel-

pflanzen in ihrem Wachstum nicht behindert wurden.

In den 60er Jahren war es üblich, dass Schüler sich im Juni mit dem Verziehen von Rüben ihr Taschengeld aufgebessert haben. Davon erzählt Heidi Ender. In der 9. Klasse planten sie und ihre Mitschüler, einen Teil der Sommerferien im Zeltlager in Schaprode zu verbringen. Um das nötige Geld dafür zusammen zu bekommen, fragten sie bei der LPG an: Sie bekamen je einen Morgen zugeteilt, um die Rüben zu verziehen. Die Ferienkasse war damit gesichert.

Elli Klieber erzählt, dass sie zusammen mit anderen nach Feierabend häufig in der Gärtnerei ausgeholfen hat. Sie war von 1961 - 1987 in der Gemeindeverwaltung in Gustow tätig. Wenn Klaus Perk als Leiter der Gärtnerei den Bedarf an zusätzlicher Hilfe anmeldete, sprach sich das schnell herum.

So wurden in den frühen Abendstunden nach der regulären Arbeit z.B. Rhabarber geputzt, Tomaten ausgegeizt, Sellerie- und Porree-Pflanzen vereinzelt, damit tags darauf die Setzlinge mit der Setzmaschine gepflanzt werden konnten. Oder es stand an, einen Morgen Kohl vom Unkraut frei zu hacken. Wie Elli Klieber versichert, haben sie die Arbeit gerne gemacht. Auch deshalb, „weil es dem Portemonnaie half“ und man sich so Sonderwünsche erfüllen konnte.

Karl Petersen, Diana Weltzien

Gedanken zu Weihnachten

*Das Fest der Hoffnung und des Lichtes,
es rückt uns näher Tag für Tag.
Geborgenheit und Glück verspricht es,
Vertrauen, was auch kommen mag.*

*Legt ab den Herbst, besinnt Euch
wieder, was dieses Fest im Ursprung
war.*

*Es strahlte einst ein Stern hernieder,
er leuchtet seitdem immerdar.*

*Er will uns wärmen, Hoffnung geben
und säen frohe Zuversicht
in jedes Erdenmenschen Leben -
vergessen wir die Botschaft nicht:*

*Vor lauter Jagd nach den Geschenken,
in Unrast und Geschäftigkeit,
vor lauter kurzem Alltagsdenken,
vor lauter Lärm und Heftigkeit;*

*Vor lauter Glanz und lauter Flimmer
und herrlichem Geschenkpapier,
vor heimeligem Kerzenschimmer,
vor lauter Fernsehspaß beim Bier.*

*Gedenket jener hier auf Erden,
die auf der Schattenseite sind,
der Alten, Schwachen, Ausgeehrten,
der Mutter mit dem kranken Kind.*

*Auch jener, die mit Hass geschlagen
in Rache die Erfüllung sehn,
und die in Wahnsinnstaten wagen,
sich an der Menschheit zu vergehn.*

*Lasst dieses Fest vor allen Dingen
ein Fest Euch der Besinnung sein
und Frieden in die Herzen bringen
um mit ihm Kraft, um zu verzeihn !*

Horst Winkler (2005)

Impressum „Bi uns to Hus“

im Auftrag der Gemeinden Gustow und Poseritz

Hrsg.: Redaktionskreis „Bi uns to Hus“, / V.i.S.d.P.: Ernst Swensson, Swantow 8, 18574 Poseritz

Redaktionsschluss: 25.11.2016 / Auflage: 850 Exemplare

Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung der jeweiligen Verfasser und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen behält sich der Redaktionskreis vor. Die Redaktion ist auch unter biunstohus@gmx.de erreichbar.

Termine

○ Poseritzer Weihnachtsmarkt	Sa., den 03.12.2016	ab 12:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
○ Gottesdienst	So., den 04.12.2016	09:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
○ Gottesdienst	So., den 04.12.2016	14:00 Uhr, Gustow, Gemeinderaum
○ Gemeindevertreterversammlung Poseritz	Di., den 06.12.2016	18:30 Uhr, Poseritz, Dörphus
○ Weihnachtsfeier in Gustow	Sa., den 10.12.2016	ab 15:00 Uhr, Gustow, Gemeindehaus
○ Pferdeweihe des Insel e.V. in Glutzwow mit Reitvorführungen, Kinderreiten, Reiterspielen und vielseitigem Angebot an Produkten der Insel-Werkstätten.	So., den 11.12.2016	15:00 Uhr, Glutzwow Siedlung 5
○ VS Gustow - Weihnachtsfeier	Mi., den 07.12.2016	14:00 Uhr, Poseritz, Lindenkrug
○ VS Poseritz - Weihnachtsfeier	Do., den 08.12.2016	15:00 Uhr, Poseritz, Lindenkrug
○ Advents-Konzert der Poseritzer Singkreises im Kerzenschein der Swantower Kirche	Sa., den 17.12.2016	15:30 Uhr, Swantow, Kirche
○ Gottesdienst	So., den 18.12.2016	09:00 Uhr, Swantow, Gemeinderaum
○ Gottesdienst	So., den 18.12.2016	09:00 Uhr, Swantow, Gemeinderaum
○ Weihnachts-Gottesdienste	Sa., den 24.12.2016	14:00 Uhr, Gustow, Kirche
	Sa., den 24.12.2016	15:00 Uhr, Poseritz, Kirche
	Sa., den 24.12.2016	17:00 Uhr, Swantow, Kirche
○ Gottesdienst mit Abendmahl	Sa., den 31.12.2016	16:30 Uhr, Swantow, Kirche
○ Silvesterfeier im Dörphus	Sa., den 31.12.2016	20:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
○ DRK im Dörphus	Mi., den 11.01.2017	14:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
○ Gottesdienst	So., den 15.01.2017	09:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
○ Gottesdienst	So., den 15.01.2017	14:00 Uhr, Gustow, Gemeinderaum
○ VS Gustow, Spielenachmittag	Mi., den 18.01.2017	14:30 Uhr, Gemeindehaus Gustow
○ Spielnachmittag im Dörphus	Di., den 24.01.2017	14:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
○ DRK im Dörphus	Mi., den 25.01.2017	14:00 Uhr, Poseritz, Dörphus
○ Gottesdienst	So., den 29.01.2017	09:00 Uhr, Swantow, Gemeinderaum

Einladung zur Silvesterfeier

Wer den Jahreswechsel nicht allein verbringen möchte, der komme ins Dörphus, um gemeinsam ins neue Jahr zu feiern. Das Büfett wird von den Teilnehmern selbst gestaltet. Beginn: 20 Uhr. Anmeldung bis 15.12.16 bei M.Kurz, Poseritz Hof 5a, Tel 40137 bzw . 01739176030.

Aufruf zur Blutspende

Besonders Bürger, die erstmalig dabei sein möchten, laden wir zur Spende ein. Die Termine werden rechtzeitig ausgehangen. Die DRK-Ortsgruppe betreut Sie gut.

Weihnachtliches Treiben in Poseritz und in Gustow:

Am 3. Dezember 2016 findet in Poseritz der nunmehr 3. Weihnachtsmarkt statt. Er beginnt um 12 Uhr. Um 14.30 Uhr startet das Programm der Kita, danach ist der Weihnachtsmann angesagt und um 15.30 tritt der Chor auf. Weihnachtsgeschichten werden ab 16 Uhr vorgelesen. Parallel dazu gibt es Basteln für die Kinder, natürlich Speisen und Getränke von FFW, VS und DRK und Verkaufsstände für Keramik,

Handarbeiten, Honig etc. Ab 19 Uhr kommt DJ Gunnar. In Gustow findet die Weihnachtsfeier am 10. Dezember am Gemeindehaus ab 15 Uhr statt. Mitwirken werden eine Trompetengruppe, der Kindergarten, der Weihnachtsmann (ab 16 Uhr). Für Kinder gibt es zudem einen Basteltisch und eine Hüpfburg, ansonsten Glühwein, Bratwurst, Waffeln und Kaffee und Kuchen. Der Bioladen wird geöffnet sein.

Wir gratulieren

Zum Geburtstag am:

02. Dezember	Wolfgang Wende	70 Jahre	Mellnitz
28. Dezember	Lotte Herzog	85 Jahre	Gustow
04. Januar	Irene Perk	75 Jahre	Gustow
20. Januar	Uwe Dittmeier	75 Jahre	Gustow

Zum Hochzeitstag am:

30. Dezember	Ingrid und Wolf-Dietrich Buder	50. Hochzeitstag	Gustow
--------------	-----------------------------------	------------------	--------

Gemeinde Gustow

Bürgermeister: Peter Geißler
Tel. 0172 - 30 77 483

Sprechstunde: montags von 17-19 Uhr
im Gemeindehaus in Gustow

Gemeinde Poseritz

Bürgermeister: Hans Lange
Stralsunder Straße 40, 0171 - 20 34 815

Uns Dörphus Poseritz (Raumvermietung)

Inge Lange unter Tel. 0151 - 11 28 00 55
oder beim Bürgermeister